

## **Predigt am Sonntag Invocavit (18.02.2024)**

### **in Mühlhausen und Nürnberg**

#### **Matthäus 4, 1-11**

Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

- 1 Jesus wurde vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde.**
- 2 Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.**
- 3 Und der Versucher trat herzu und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.**
- 4 Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben (5. Mose 8, 3): »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«**
- 5 Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels**
- 6 und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben (Ps 91, 11-12): »Er wird seinen Engeln für dich Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.«**
- 7 Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben (5. Mose 6, 16): »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«**
- 8 Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit**
- 9 und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.**
- 10 Da sprach Jesus zu ihm [zum Teufel]: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben (5. Mose 6, 13): »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.«**
- 11 Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel herzu und dienten ihm.**

Herr Gott, himmlischer Vater, heilige uns in der Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. Amen.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus,

ein Werbefachmann kommt zu Jesus und sagt: „Jesus, dein Problem ist: Du vermarktest dich nicht gut genug. Dein Image ist lausig verglichen mit deinen Möglichkeiten. Ich hab da ein phantastisches Konzept, dem keiner widerstehen kann. Ich weiß, wie du der Star der Weltgeschichte wirst!“

Von solch einem Konzept träume ich als Pastor: Gottesdienste mit vollem Haus. (In unserem kleinen Kirchsaal Beim Grönacker haben wir das ja erfreulich oft – aber hier wirkt das schon anders!) Unzählige Aktive in der Gemeindefarbeit. Predigten, die Jung und Alt begeistern. Niemand, der dir mit Kopfschütteln begegnet und fragt: „Du gehst sonntags zur Kirche?“ Nein, sondern: „Kann ich mitkommen, oder sind bei euch keine Plätze mehr frei?“

Lasst uns einmal anhören, was für Ideen dieser Werbefachmann hat.

## 1.

Sein erster Vorschlag lautet: „**Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.**“ Anders gesagt: „Jesus, löse mit deiner Wunderkraft das Hungerproblem dieser Welt!“ Denn Jesus hat doch „*alle Gewalt im Himmel und auf Erden*“ (Matthäus 28, 18). Dann müsste er das ja können! Man muss sich das einmal vorstellen: Keine Hungernden mehr auf der ganzen Welt – und das durch das Wirken der Kirche! Dann würden doch alle zur Kirche kommen und mitmachen, oder?

Ja, Jesus hat sich um die Hungernden gekümmert, zum Beispiel als er die 5000 speiste.<sup>1</sup> Und angestoßen durch ihn geht ein Strom der Barmherzigkeit für die Hungernden um die Welt. Es ist eine Tatsache, dass dort, wo der Glaube an Jesus die Leute über längere Zeiten prägte, der Hunger besiegt wurde.

Aber dennoch: Jesus will nicht der Brotkönig sein. Er sagt: „**Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.**“ Jesus erinnert mit diesem Zitat aus dem 5. Buch Mose daran, dass Gott sein Volk in die Wüste versorgt hat – obwohl es da nichts zu essen gab.

Auch für uns heißt das: Wir müssen nicht immer sorgenvoll um unser Auskommen kreisen. Mit Gottes Wort haben wir alles, was wir brauchen. Denn ob in der Wüste oder im gelobten Land: Gott hat zugesagt, für mich zu sorgen.

## 2.

Aber der Werbefachmann hat noch weitere Vorschläge. Als er mit Jesus auf das Dach des Tempels geklettert war, nimmt er ein Bibelzitat und sagt: „**Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: »Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.«**“

Das wäre tatsächlich beeindruckend! Ein Bungeesprung ohne Seil mit rettendem Gotteswunder – das hätte die Menge auf dem Tempelvorplatz begeistert! „*Tu was für die Unterhaltung der Leute. Jesus, lös die Frage nach dem Sinn unseres Lebens. Dann werden dir die Massen folgen!*“

*Ja, so ein Gottesdienst mit richtigem Unterhaltungswert, mit Wundern und mitreißendem Lobpreis, das wäre doch was! Das begeistert die Massen! Nicht nur so öde Liturgie!*

Aber was tut Jesus? Kein Wunder. Nichts von Unterhaltungswert. Obwohl er es könnte. Stattdessen erleben wir immer wieder das Gegenteil. Wenn wir am Bett eines Kranken sitzen oder selber krank im Bett liegen, wenn Trauer und Tränen unsern Alltag schwer machen. Könnte Jesus denn nicht auf den Werbefachmann hören, und die Kranken einfach wieder gesund machen? Warum folgt Jesus diesen Vorschlägen nicht und nennt sie eine „**Versuchung**“?

## 3.

Beim nächsten Vorschlag wird es deutlich. Der Werbefachmann geht mit Jesus auf einen hohen Berg. Er zeigt ihm alle Reiche dieser Welt. Und er macht ein unschlagbares Angebot: „**Das alles will ich dir geben!**“

Liebe Brüder und Schwestern, stellt euch das einmal vor. Jesus wäre der Chef dieser Welt. Alle würden ihm gehorchen. Alle Diktatoren dieser Welt wären weg, alle politischen Probleme gelöst. Jesus als Weltpräsident würde Gerechtigkeit schaffen. Frieden würde auf Erden. Toll, oder?

Auch bei diesem Vertragsvorschlag ist das Kleingedruckte zu beachten. Denn eine Bedingung hat das Ganze: „**Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.**“

Der Werbefachmann, liebe Gemeinde, ist der Teufel. Er weiß, was wir Menschen uns wünschen und hofft, dass Jesus dem folgt.

---

<sup>1</sup> Matthäus 14, 13-21

Aber eins muss man wissen: Wer sich mit dem Teufel einlässt, geht am Ende zum Teufel. Und das ist letztlich jeder, der nicht das 1. Gebot liebt: **„Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.“**

#### 4.

Jesus lässt sich nicht auf das Angebot dieses Werbefachmanns ein. Er ist nicht in die Welt gekommen, um das globale Hungerproblem zu lösen, die Frage nach dem Sinn menschlichen Lebens zu beantworten oder auf politischem Weg die Nöte der Welt zu lindern.

Dass wir uns nicht missverstehen: Jesus sind die Leiden dieser Welt nicht egal. Er kennt deine Nöte und leidet mit dir. Er hat in seiner Liebe manche Wunder getan und Menschen in ihrer Not geholfen. Und seinen Jüngern hat er aufgetragen, Liebe zu üben und anderen zu helfen. Und ich sagte es schon: Wir können einen unvergleichlichen Strom der Nächstenliebe erkennen, der vom Kreuz Jesu durch die Jahrhunderte strömt.

Aber Jesus selbst ist gekommen, das Übel an der Wurzel zu packen. Ein Zahnarzt, der allein mit Schmerzmitteln gegen Karies vorgeht, ist ein gefährlicher Stümper. Ein Heiland, der sich nur der irdischen Nöte der Menschheit annimmt, ist ein tödlicher Verführer - selbst wenn ihm die Massen folgen.

Was hätten wir davon, wenn es auf dieser Welt keinen Hunger, keine Kriege und keine Ungerechtigkeit mehr gäbe, wir aber am Ende alle ewig verloren gingen? Denn das Kernproblem unseres Lebens ist nicht Hunger, Langeweile oder soziale Ungerechtigkeit. Unser Hauptproblem ist unsere Trennung von Gott.

Der Heiland aber *„wird sein Volk retten von ihren Sünden.“* (Matthäus 1, 21) Das ist der Grund, warum Jesus in die Welt gekommen ist. Deshalb das Kreuz. Es geht nicht um eine oberflächliche Begeisterung über Jesu Wunder. Sondern es geht im Glauben um eine wirkliche Umkehr des Herzens. Deshalb kommt Jesus immer nur unscheinbar in diese Welt.

Denn sein Ziel ist es, uns davor zu bewahren, dass wir zum Teufel gehen! Darum hat er dem Teufel widerstanden, ja ihn besiegt – wie wir auch hier im heutigen Predigtwort hören können. Darum lädt er uns ein, vergibt uns unsere Sünden und schenkt eine neue Gottesbeziehung, die weder Tod noch Teufel trennen kann. Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in + Christus Jesus. Amen.

Lasst uns auf Gottes Wort antworten mit dem Bekenntnis unseres Glaubens.

Predigtlied: Ein feste Burg ist unser Gott (ELKG<sup>2</sup> 527)

(Pfarrer Renatus Voigt, Nürnberg)